

DGSF-

Regional - Gruppen - Treffen

SÜD - WEST

1. Treffen 2006 am 1. April 2006
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr (offiziell)/
bis 18.00 Uhr informeller Austausch
in den Räumen
der Psychologischen Beratungsstelle
in Horb, Marktplatz 27

Telefon: 07451/3844

Wegbeschreibung:

Autobahnausfahrt Horb, Richtung Horb, im Städtchen dann weiter unter <http://www.psych-beratungsstelle-horb.de/finden.htm>

Parkplätze gibt es direkt am Haus.

Gute Bahnverbindung auf der Strecke Stuttgart-Singen, Fußweg vom Bahnhof ca. 10 Minuten

Auf dem Hintergrund unserer Entscheidung, unsere Gruppe als Ressource zu nutzen und uns intern auch fortzubilden, wird Friederike Schünemann nach der Vorstellungsrunde als Einstieg in dieses Treffen zum Thema „Starke Eltern- starke Kinder“ aus Ihrer Kurs- Erfahrung in der Praxis berichten. Wenn jemand andere Erfahrungen hat (z.B. mit „Triple P“ etc.) können diese Perspektiven unseren Austausch bereichern und erweitern.

Da die von uns geplante Einladung von Frau Herchenhan als DGSF- Fachgruppenvertreterin des Kinder- und Jugendhilfebereichs (in Gründung) nicht geklappt hat, bleibt uns die Aufgabe, auch diesen Teil gemeinsam zu reflektieren und unsere Wünsche und Vorstellungen zu formulieren.

Bisher erarbeitete Themen für die Tagesordnung:

- ❖ Berufspolitik (z. B.: Anerkennung der Syst. Therapie/Erstellen von syst. Plattformen)
- ❖ Fortsetzung der Themen Aufsuchende Familientherapie und SPFH
- ❖ Systemische Behandlungs- Konzepte im Kontext des hyperkinetischen Syndroms und der Trennungs- und Scheidungsberatung
- ❖ Standarts- und Qualitätsmerkmale syst. Arbeitens
- ❖ Kurztherapeutische Methoden und Interventionen
- ❖ Supervision
- ❖ Austausch

Weitere Themen bezüglich einer konstruktiven Verbandsarbeit wurden schon diskutiert und können erweitert oder ergänzt werden:
(siehe auch Protokoll vom 17.09.2005 in Tübingen)

- ❖ Optimierung der Vernetzung (Infos, Zertifikate, Verteiler...)
- ❖ Möglichkeiten der Identitätspflege zum Beispiel von Regionalgruppen durch Verbesserung der Struktur und des Informationsflusses (z.B. eigenständiger Homepagebereich auf der DGSF- Seite)
- ❖ eine stärkere Verankerung des Südens im Verband wurde ebenfalls diskutiert
- ❖ als besonders hilfreich bezüglich einer Verbandsarbeit wurde die Werbung in Bezug auf systemisches Arbeiten, z. B. Jugendämtern gegenüber, herausgestellt
- ❖ die Einwirkung auf Landesjugendämter z. B. Einflussnahme auf die Positionierung von SPFH und Aufsuchende Familientherapie, die Anerkennung der systemische Therapie überhaupt und auch die Abgrenzungen von nicht- systemischem Arbeiten wurde angesprochen;
- ❖ Evaluations- Studien auf dem Hintergrund was (hat) (ge) wirkt?
- ❖ Vorhandene Inhalte bezüglich systemischem Arbeiten (Plattformen) sollten vorhanden sein, um diese bei Verhandlungen mit Trägern zur Verfügung zu haben. Darin wäre zu belegen, was Systemisches Arbeiten ist und was nicht! Als positives Beispiel dient hierbei die DGSF- Stellungnahme zu „Super Nani“...
- ❖ Hilfen bei Verselbständigung (z.B. syst. Praxen etc.)
- ❖ Sich selbst auch zeigen und den Verband über Aktivitäten vor Ort informieren
- ❖ Eine weitere Frage ist die Möglichkeit des Herantretens des Verbandes an Jugendhilfeträger auch im Sinne einer Veränderung der Schiefelage von öffentlicher Jugendhilfe zu freien Trägern. Hierbei wäre das zum Teil bereits als strukturelle Gewalt und Machtmissbrauch erlebte Verhalten von Verwaltungen und das kurzfristige an die erste Stelle setzen von Kostenfragen im Kontext von Indikation und Wirksamkeit und auch längerfristiger Auswirkungen zu relativieren und insbesondere eine Vision zu entwickeln, bei der die Bedürfnisse der Menschen wieder in den Vordergrund kommen..
- ❖ SPFH und AFT: Letztlich spiegelt sich auch in unserem Verlaufsprozess die Polarität des Themas von Zertifizierung (Schein) vs. überzeugen (Beziehung/Erfahrung mit systemischem Arbeiten) wieder.
- ❖ Im Rahmen des persönlichen Austausches wurden katastrophale Entwicklungen im persönlichen Erleben in der Entwicklung der Jugendhilfe deutlich, verbunden mit der Frage wie sich diese Negativ-Energie über die Vernetzung von Verbandsarbeit und Vor- Ort- Aktivitäten wieder in eine andere Richtung bringen lässt...

Weitere Informationen bei:

Harald Wacker Dipl. Soz. Päd. (FH),
Familien-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut ; Supervisor (DGSF)
European Certificate of Psychotherapie ([EAP](#))
Tel.: 07052/4880 Fax: 07052/4898;
e-mail: praxis@haraldwacker.de
Internet: www.haraldwacker.de
75378 Bad Liebenzell-Unterhaugstett Albert- Schweitzer-Str.42